

# Feldlerchen-Monitoring in Weßling

---

Gerhard Huber



August 2016

**Autor:**

Dr. Gerhard Huber ist Feldornithologe und Mitglied der ASO

Titelbild: LBV-Archiv - Marcus Bosch

**Kontakt:**

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg

Landsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel.: (08143) 8808

E-Mail: [starnberg@lbv.de](mailto:starnberg@lbv.de)

Web: [www.starnberg.lbv.de](http://www.starnberg.lbv.de)

## Zusammenfassung

Seit 2009 führen Mitglieder des LBV ein Monitoring der Feldlerchenpopulation (*Alauda arvensis*) auf einem Gebiet südlich des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen durch. Dabei werden an vier Tagen alle singenden Männchen auf einer bestimmten Strecke kartiert und am Ende die besetzten Reviere ermittelt.

In diesem Jahr (2016) wurden auf diese Weise **13 Feldlerchen-Reviere** ermittelt. Dieses Ergebnis stimmt mit den Zahlen aus den Jahren 2009-2011 recht gut überein (siehe Abbildung 1).

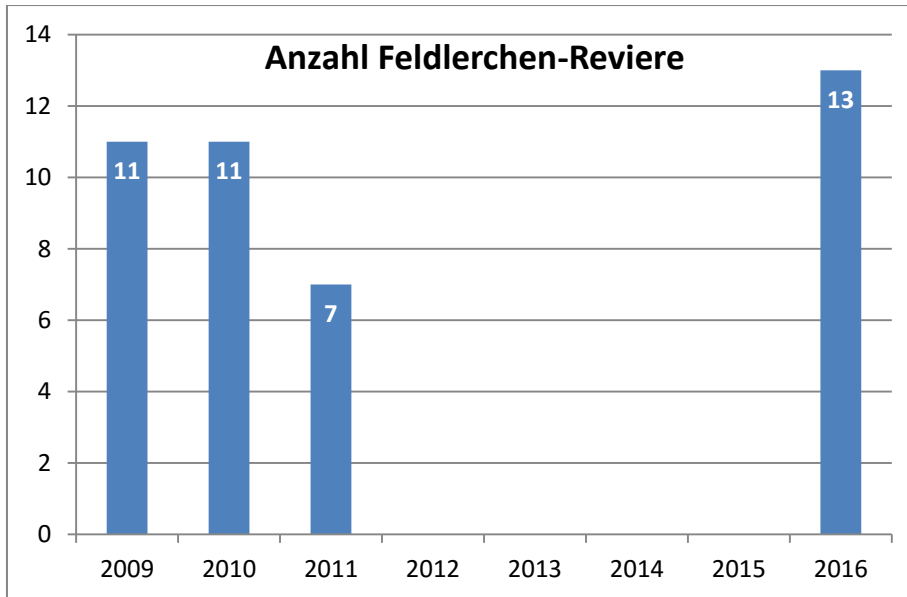


Abbildung 1: Zahl der besetzten Feldlerchen-Reviere aus früheren Kartierungen (Pit Brützel) und das aktuelle Ergebnis 2016. Aus den Jahren 2012-2015 liegen keine Ergebnisse vor.

Die leicht erhöhte Revieranzahl gegenüber den Vorjahren könnte z.T. methodische Gründe haben (anderer Kartierer). Eine signifikante Zu- oder Abnahme der Reviere ist daraus (noch) nicht abzuleiten.

Die Revierzahlen lassen keine Aussage über den tatsächlichen Bruterfolg zu. Insbesondere ist zu befürchten, dass durch die frühe Mahd einiger der untersuchten Flächen Nester zerstört oder Jungvögel getötet werden. Ein besetztes Revier würde so im schlimmsten Fall überhaupt keine Nachkommen hervorbringen.

## Methodik und Route

Die Erfassung der Reviere erfolgte nach der Methode der Linienkartierung<sup>1</sup> wie beim „Monitoring häufiger Brutvögel (MhB)“. Dabei wird eine fest definierte Route im Untersuchungsgebiet (siehe Abbildung 2) abgeschritten und dabei alle optisch und akustisch beobachteten Feldlerchen ortsgenau notiert.



**Abbildung 2: Untersuchungsgebiet und Route der Linienkartierung 2016 (rot). Der blau markierte Bereich wurde früher, aber nicht mehr 2016 begangen.**

Die Route aus früheren Begehungen konnte nicht 1:1 übernommen werden, da Wege teilweise durch Koppeln und Zäune versperrt war. Die Erfassbarkeit der Flächen wurde dadurch jedoch nicht maßgeblich beeinträchtigt (siehe Abbildung 2).

<sup>1</sup> Siehe etwa „Kartieranleitung zum Monitoring häufiger Brutvogelarten“ oder BAUER & MITSCHKE in P. Südbeck, H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder und C. Sudfeldt, Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell, 2005.

## Ergebnisse und Auswertung

Nach vier Begehungen (Termine siehe Tabelle 1) wurden aus den Einzelbeobachtungen Reviere – ebenfalls nach den wohldefinierten Regeln des MhB – abgeleitet.

Reviere werden im Wesentlichen ausgewiesen bei

- Beobachtungen singender Vögel am selben Ort an verschiedenen Terminen (Termine haben min. eine Woche Abstand)
- Einzelbeobachtungen singender Vögel im *Kernzeitraum* (Feldlerche: 01.04.-20.06.)

Diese Regeln erwiesen sich als sehr sinnvoll, da bei der ersten Begehung (die außerhalb des Kernzeitraums erfolgte) eine ungewöhnlich große Zahl offenbar auf dem Zug rastender Individuen festgestellt wurde. Die strikte Einhaltung der Regeln zur Revierausweisung ist essentiell, um vergleichbare Ergebnisse über mehrere Jahre hinweg zu erhalten.

Begehung	1	2	3	4
<b>Zeitspanne gemäß MhB</b>	10.03.-31.03.	01.04.-31.04.	01.05.-20.05.	21.05.-20.06.
<b>Durchgeführt am</b>	24.03.	01.04.	09.05.	30.05.
<b>Beobachtete Individuen</b>	19 (teilw. Zug)	4	4	10

**Tabelle 1: Kartierungstermine und Gesamtzahl der jeweils beobachteten Individuen. Die Einzeltermine sollten mindestens eine Woche auseinander liegen.**

Insgesamt wurden so in diesem Jahr **13 besetzte Reviere** ermittelt, siehe Abbildung 3. Folgende Punkte sind dabei zu berücksichtigen

- Praktisch alle Flächen werden landwirtschaftlich intensiv genutzt. Manche wurden sehr früh Anfang Mai gemäht; Eine Erfassung während der Mähaktivitäten ist natürlich sinnlos.
- Auf den Weideflächen (Kuhweide) wurden überhaupt keine Feldlerchen beobachtet.
- Der tatsächliche Bruterfolg kann durch die Mahd stark negativ beeinflusst werden. Hohe und konstante Revierzahlen sind keine Garantie für hohen oder konstanten Bruterfolg.





Abbildung 3 Einzelbeobachtungen (farbige gefüllte Kreise) sowie daraus abgeleitete Reviere (große rote Kreise) der Feldlerche. Gelb: 24.03., hellrosa: 01.04., dunkelrosa: 09.05., grün: 30.05. Am 24.03. kann ein Kreis für mehrere Ind stehen, sonst für genau ein singendes Ind.

## Weitere Arten

Bemerkenswert ist die Beobachtung einer weiblichen **Rohrweihe** im Südwesten des Gebietes. Sie hat dort ausgiebig gejagt.

Der **Rotmilan** ist sehr regelmäßig in dem Gebiet auf Nahrungssuche zu beobachten. **Mäusebussard** und **Turmfalke** sind ebenfalls regelmäßig anzutreffen; beide brüten sehr wahrscheinlich in der näheren Umgebung.

Weitere regelmäßige Beobachtungen von **Goldammer** (~15 Ind), **Saatkrähe** (2 Ind) und **Graureiher** (1 Ind) sind zu erwähnen.

Ein Paar des **Neuntöters** hielt sich ebenfalls im Gebiet auf. Im Mai konnten **Wachteln** (3 Ind) im nördlichen Teil gehört werden.